

das Gespräch

Pfarrzeitung Schwechat
Weihnachtsausgabe
Dezember 2024

Seite 2

WEIHNACHTEN: MIT ODER OHNE KIND -

eine Gewissensfrage?

Seite 3

ER STÜRZT DIE MÄCHTIGEN VOM THRON UND ERHÖHT DIE NIEDRIGEN... -

das ultimative Bekenntnis

Seite 5

WEIHNACHTEN, MEHR ALS EIN CHRISTLICHES FEST? -

warum feierst du
Weihnachten?



Foto: P. Weidemann in pfarrbriefservice.de

Seite 6

CAFE ZEITREISE -

gemeinsam leben mit
Vergesslichkeit und Demenz

Seite 15

WAS HAT DIE SYNODE GEBRACHT? -

Neues aus Welt und Kirche

Seite 16

WEIHNACHTEN GANZ OHNE BEKENNTNIS -

oder doch Weg zur Botschaft?



weihnachten: mit oder ohne kind?

Eine alte Geschichte. Ich weiß leider nicht, wer sie geschrieben hat.

Ein junges Paar bekommt ein Kind. Große Freude. Einige Wochen nach der Geburt versammelt sich die Großfamilie zur Taufe. Nach dem Fest in der Kirche wird noch in der Wohnung der Familie weitergefeiert. Im Trubel des Ankommens und Gäste-Bedienens wird der Korb mit dem Kind in einer Ecke abgestellt. Weil die Kleiderablage bald voll ist, werfen einige ihre Mäntel und Jacken achtlos auf den Korb, der in der Ecke steht. Es wird gegessen und getrunken, fröhlich und heiter geht es zu. Irgendwann taucht die Frage auf: Wo ist denn eigentlich das Kind? Nach einer Zeit des Suchens wird der Korb mit dem Kind unter dem großen Gewandberg entdeckt.

Ich kenne 2 Versionen, wie die Geschichte endet. In der sanfteren ist das Suchen und Finden gerade noch rechtzeitig.

Große Erleichterung. Sie verändern ihre Feier, von nun an dreht sich alles um den eigent-

lichen Grund des Zusammenkommens. Das Kind steht im Mittelpunkt und schenkt große Freude.

In der zweiten, drastischeren Variante ist das Kind tot, erstickt von all dem, was achtlos draufgelegt wurde.

Mir kommt in den Sinn: Wie viele feiern heutzutage Weihnachten ohne das göttliche Kind? Ohne den ursprünglichen Anlass, ohne Jesus, um dessen Geburtstag es doch gehen müsste.

Familienfeier mit gutem Essen und netten Geschenken, der eigentliche Feier-Grund bleibt achtlos in der Ecke, zugedeckt und erstickt von vielen Nebensächlichkeiten. Mehr oder weniger viel Harmonie und Geborgenheit oder Spannungen, vielleicht sogar Streitigkeiten. Das Übliche halt, wie viele Familien – seit Jahren – Weihnachten feiern.

Christbaum-Schmücken, Kochen, Essen, Trinken, Schenken und beschenkt werden. Schön, doch mir wäre das zu

wenig. Viel zu wenig. Weil in der Begegnung mit dem Geburtstagskind Jesus Christus so eine unendliche Freude steckt. Weil ich es dermaßen faszinierend finde, dass Gott nach wie vor, heutzutage, Mensch wird, zu uns kommt. Mitten in unser Leben, in deine und meine konkrete Situation mit all dem, wo wir ringen, anstehen, uns ärgern, manchmal verzweifeln. Dort, wo unser Leben ist, dort will Gott Mensch werden. Heute. Hier. Bei dir und mir.

Mein heuriger Weihnachtswunsch: Mach dich auf die Suche „nach dem Korb, der achtlos in die Ecke gestellt wurde“. Mach dich neu auf die Suche nach Gott, der Mensch wird, weil er gefunden werden will, weil er Nähe und Beziehung mit uns Menschen möchte. Oder anders ausgedrückt: Öffne und verändere deinen Heiligen Abend, gib Jesus Raum und Zeit, dass zu Weihnachten Gott dich findet!

Frohe Weihnachten!

Euer Pfarrer Werner

Editorial

Weihnachten ohne Bekenntnis, ohne Geburt Jesu im Mittelpunkt, mag im ersten Moment sinnlos erscheinen. Doch mit abgenommener christlicher Brille und mit einem etwas realistischen Blick auf die Welt, in der wir leben, muss man doch zugeben, dass Weihnachten meistens ohne das göttliche Kind stattfindet. Sehr weit weg von dem bedingungslosen Bekenntnis der Maria (nachzulesen auf Seite 3). Haben wir den Sinn von Weihnachten verloren?

Schmerzlich irgendwie und zusehentlich die Gefahr bergend, in die Falle der überheblichen Wertung zu tappen. Bei aller berechtigten Kritik an der konsumorientierten Vermarktung des Festes, gibt es da doch mehr als Schwarz und Weiß. Verschiedene Zugangsweisen und mehr Arten, bewusst und sinnerfüllt zu feiern. Die Jugendseite und Seite 16 geben uns diesmal sehr persönliche Einblicke. Vielleicht auch den Ausblick auf ein in der Realität der Welt wirkendes Weihnach-

ten. Und vielleicht lässt sich dann trotz brillenloser christlicher Kurzsichtigkeit mehr göttliches Kind darin entdecken, als auf den ersten Blick zu erwarten war.

Einen besinnlichen Advent und Frohe Weihnachten!

*Barbara Mark - Chefredaktion
das.gespraech@pfarre-schwechat.at*





er stürzt die mächtigen vom thron und erhöht die niedrigen...

Revolution zu Weihnachten? Was ist da los?

Klingt irgendwie unpassend im Kontext zu einem Fest, dessen Mittelpunkt ein Baby ist – und für uns Europäer viel Luxus, Klimbim und Geschäft.

Ein Blick in die Bibel klärt auf: Der Evangelist Lukas war garantiert nicht mit Mikro und Kamera dabei, als die mit Jesus schwangere Maria zu ihrer Cousine „eilte“, um ihr zu helfen. Er muss sie aber sehr gut gekannt haben, um ihr folgenden revolutionären Text in den Mund zu legen: Denn diese Worte treffen genau die Botschaft, die dieser Embryo, den sie trägt, später verkündet und dafür sein Leben einsetzt:

*Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.*

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:



Foto: P. Weidemann in pfarrbriefservice.de

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben

und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

(LK 1,39-46)

Maria, die Mutter Jesu, eine Revolutionärin? Warum nicht, bei DEM Sohn? Wundern würde es mich auch nicht so wirklich, denn Frauen spielen in der Bibel immer wieder ganz überraschende und wichtige Rollen. Sei es die Richterin Deborah, Esther, die das ganze Volk Israel rettete und auch die Schwester Mose, Miriam, mit also dem gleichen Namen, die das verzagte Volk

Israel nach dem Auszug wieder ermutigte. Dazu gibt es übrigens ein Lied, das ich sehr gerne mag, mit dem Refrain: *Miriam, Miriam schlug mit der Pauke und Miriam tanzte vor ihnen her und alle fing an zu tanzen an, tanzend zogen sie durchs Meer...* Eine muss anscheinend anfangen...

Es scheint manchmal eine Spezialität von (uns) Frauen zu sein, Worte und Zeichen zu finden, die in bestimmten Situationen Unerwartetes, aber Richtiges zu Stande bringen...

Geli Grabner





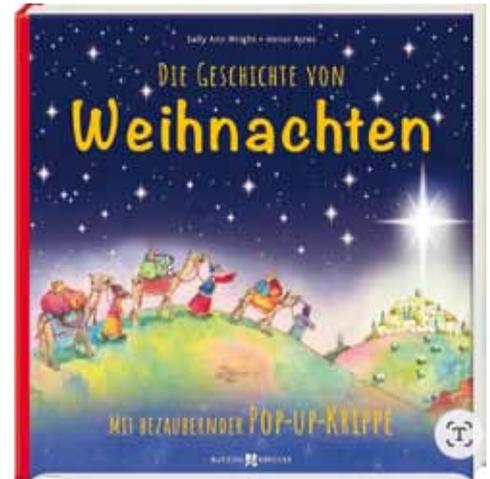
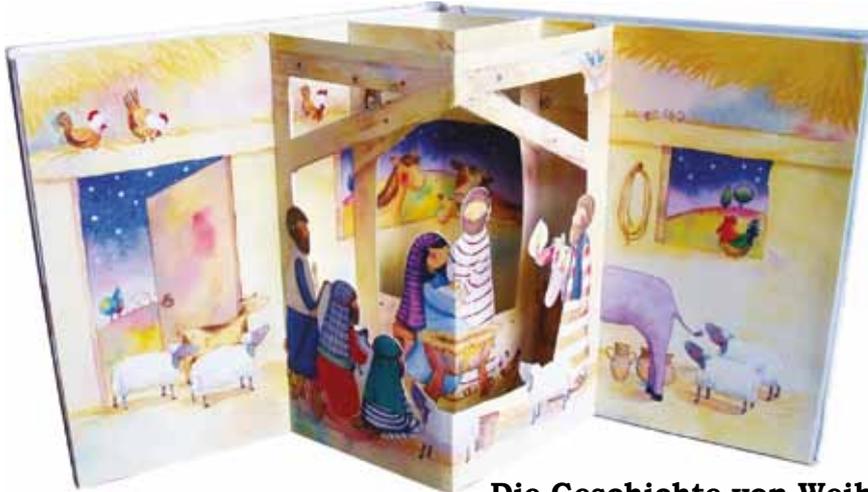
hallo, meine lieben!

Bald beginnt der Advent, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, den Geburtstag von Jesus. Viele von euch wissen schon, dass ich Bücher liebe, darum gibt es für euch Vorschläge für Weihnachtsbücher. In all diesen Büchern könnt ihr die Geburtsgeschichte von Jesus nachlesen oder vorgelesen bekommen. Das Besondere an diesen Bilderbüchern ist, dass

es Klappbücher bzw. Pop-up Bücher sind, das heißt: Die Seiten sind dreidimensional gestaltet, sodass beim Aufschlagen einer Seite sich die Figuren aufstellen und zum Teil bewegen lassen! Vielleicht ist etwas Interessantes für euch dabei!

Ich wünsche euch eine schöne Adventzeit!

Barbara



Die Geschichte von Weihnachten

Ein Pop-Up Bilderbuch über Maria, Josef und das Jesuskind. Die Weihnachtsgeschichte zum Vorlesen und Bestaunen für Kinder ab drei Jahren.

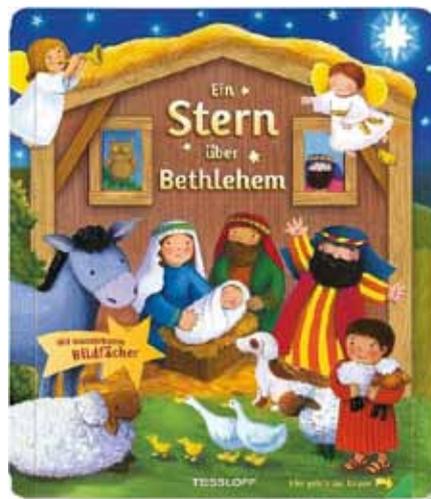
Von Sally Ann Wright Honor Ayres, Verlag Butzon & Bercker



Wir feiern Weihnachten

Aus der Sachbuchreihe für Kinder von 4-7 Jahren. Mit emotionalen Bildern, vielen eindrucksvollen Klappen und einfachen Sachtexten ist der Titel der ideale Begleiter für diese besondere Zeit.

Von Andrea Erne und Susanne Szesny
Ravensburger Verlag GmbH



Ein Stern über Bethlehem

Die zauberhaft illustrierte Weihnachtsgeschichte begleitet den Hirtenjungen Simon durch die erste Weihnachtsnacht. Für Kinder ab zwei Jahren.

Von Estelle Corke und Lori C. Froeb
Tessloff Verlag

Was machen wir an Weihnachten?

Dieses erste Sachbuch über Weihnachten, für Kinder ab zwei Jahren.

Von Andrea Erne und Sanne Dufft

Ravensburger Verlag GmbH





liebe jugend!

Christmette, Weihnachtsevangelium, Krippenspiel, Hochamt sind für viele Christinnen und Christen wichtige Elemente des Weihnachtsfestes - doch wie feiern junge Leute außerhalb unserer Pfarrgemeinde Weihnachten?

Die drei Beiträge sollen euch dazu einladen, einmal selbst zu überlegen, wie und warum ihr Weihnachten feiert.

In diesem Sinne wünsche ich euch frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr,
Euer Matthias



Fotos: privat

Wir feiern Weihnachten im engen Familienkreis. Essen am Nachmittag und gleich danach beim Weihnachtsbaum die Bescherung! Den Rest des Abends verbringe ich dann daheim in Ruhe. Gefühlt wird die Welt ein bisschen ruhiger und es wird diese unglaubliche Hektik, in der wir zurzeit leben, runter geschraubt. Man kann auf das Jahr zurückblicken und es mit einem schönen, warmen Glühwein in der Hand abschließen.

Benjamin

Ich feiere Weihnachten am liebsten mit meinen engsten Freunden. Es ist immer schön zusammenzukommen, um über das vergangene Jahr zu reden, vielleicht eine Kleinigkeit zu essen und noch einen letzten Punsch zu genießen, bevor uns in Kürze schon wieder eine neue Jahreszahl begrüßt. Wichtig ist mir dabei, dass es nicht um den materiellen Aspekt von Weihnachten geht, sondern viel mehr um die Wertschätzung des Miteinanders. Ich bin froh, Weihnachten so zu feiern, denn das gibt Kraft und Erholung in der sonst sehr stressigen und wirtschaftsgetriebenen Weihnachtszeit.

Florian



Weihnachten ist für mich mehr als ein christliches Fest. Es ist eine Zeit, in der die Familie zusammenkommt, die winterliche Atmosphäre gemeinsam verbringt und sich gegenseitig beschenkt. Ich liebe das gute Essen und die schönen Weihnachtslieder - beides darf am 24.12. nicht fehlen!

Iris





café zeitreise...

... gemeinsam leben mit Vergesslichkeit und Demenz

Das Café Zeitreise ist ein Treffpunkt für Menschen mit mangelndem Erinnerungsvermögen und deren Angehörige. Einmal im Monat wird für etwa zwei Stunden die Möglichkeit geboten, ein bisschen Abwechslung in den Alltag zu bringen, der nicht immer leicht ist.



Foto: danielkirsch / Pixabay.com

Das Angebot, ein gemeinsames Projekt von Caritas Pflege, der Seniorenpastoral der Erzdiözese Wien und der PfarrCaritas, gibt es in Wien und Teilen von Niederösterreich schon seit 10 Jahren. Zu uns nach Schwechat hat es Waltraud Guttman gebracht.

Ihr war es auf Grund von persönlichen Erfahrungen mit an Demenz erkrankten Menschen ein großes Anliegen, das Café Zeitreise auch in Schwechat anzubieten.

Die Treffen dauern etwa zwei Stunden. Zuerst gibt es für alle eine Kaffeejause und danach teilt sich die Gruppe in die „Gäste“ und in deren Angehörige - und das müssen nicht immer Familienangehörige sein.

Für die Gäste gibt es ein unterhaltsames Programm. Es wird gemeinsam gesungen, gebastelt, manchmal getanzt, es werden Spiele gespielt und das Gedächtnis wird trainiert. Und sie wissen immer, dass ihre Lieben ganz in der Nähe sind. Betreut werden sie dabei von ehrenamtlichen Helfern.

Derzeit gibt es acht aktive Mitarbeiter, Brigitte Rupp, Brigitte Loub, Claudia

Jaschke, Doris Pinka-Jilg, Lena Bila, Uli Bila und Waltraud Guttman, und drei Mitglieder der Musikgruppe, Alexander Angel, Gerhard Bila und Renate Schneider.

In der Zwischenzeit haben die Angehörigen die Möglichkeit für eine kleine Auszeit, in der unter Anwesenheit eines Moderators Probleme besprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Wichtig: Was im Café Zeitreise besprochen wird, bleibt auch im Café Zeitreise.

Danach gibt es noch eine Abschlussrunde für alle.

Diese Treffen finden an jedem 3. Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr in der Pfarre Schwechat statt.

Die nächsten Termine sind am 19.12.2024, 16.1.2025, 20.2.2025, 20.3.2025.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Waltraud Guttman, Tel. 0677 644 23 820 oder per Mail an waltraud.guttman@kabsi.at

Ich wünsche Ihnen einen friedvollen Advent und gesegnete Weihnachten!

Heidi Halvorsen





bestcare24
immer & überall

Qualitätsvolle
24-Stunden-Betreuung
& Pflegedienstleistungen seit 2007




Unsere Dienstleistung
wurde vom Verein für
Konsumenteninformation
12/2018 mit SEHR GUT
bewertet.

Kostenlose Erstberatung
Bettina Löffler
+43-699-145 25 220

www.bestcare24.at

sommerlager & kinderfasching: spaß & freundschaft pur

„Mir ist so langweilig!“, sprach meine Tochter neulich, als die Herbstferien uns neben Erholung auch ein paar Stunden Nichtstun schenkten. Für sie gibt es wohl nichts Schlimmeres als Langeweile, und ich behaupte, dass sie damit nicht allein ist. Wie halten Kinder dann die endlos erscheinenden Sommerferien aus?

Genau deswegen wirke ich seit vielen Jahren als Betreuerin beim KiSoLa mit – wir erheben an uns den Anspruch, Kindern und Jugendlichen eine Woche zu bieten, die Spaß und Erinnerungsfaktor zu einem leistbaren Preis verspricht. KiSoLa ist aber nicht nur ein Projekt: jedes Jahr aufs Neue, wenn



Galin Radkov, gute Seele

Das beschreibt mich: Bestes Team, Spaß, Freude und Freunde

Meine liebsten Erlebnisse: Ich finde es großartig, jedes Jahr neue Gesichter zu sehen und dass viele Kinder immer wieder zu uns kommen, weil wir das beste Kinder-Sommerlager sind.

Gülten Nohel, Rampensau

Das beschreibt mich: laut, lustig, musikalisch

Meine liebsten Erlebnisse: Immer, wenn ich Kinder mitreißen und begeistern kann, geht mein Herz auf. Oft mit dabei ist meine Gitarre, so wie beim Kinderfasching letztes Jahr, als ich spontan ein kleines Konzert geben durfte.

Kathi Dolezal, Lagerleitung (The Number Eins) (ohne Foto)

Das beschreibt mich: immer am Dinge durchdenken, bemüht und mit Freude dabei

Meine liebsten Erlebnisse: Mein liebstes KiSoLa Ereignis ist eigentlich jedes Jahr - nämlich der Moment, in dem aus Fremden eine richtige Gruppe wird und alle gut zusammenarbeiten, als würden sie sich schon seit Jahren kennen.

Verena Kail, Superhirn (ohne Foto)

Das beschreibt mich: verlässlich, organisiert, reise-freudig

Meine liebsten Erlebnisse: Das Dance Battle in der Disco. Ich finde es toll, wie viel Selbstbewusstsein und Spaß die Kids einfach dabei haben!

wir unser Quartier beziehen, fühlt es sich für mich ein bisschen wie nach Hause kommen an. Dass alle Kinder und Jugendlichen willkommen sind, ist die Kernbotschaft, die wir vermitteln und weitertragen wollen.

Als vor einigen Jahren dann jemand gesucht wurde, der den Kinderfasching am Zirkelweg plant und organisiert, erschien es nur logisch, dass das wir übernehmen! Den Wohlfühlfaktor, den Spaß, das Zusammenkommen zu fördern, darauf freuen wir uns jedes Jahr aufs Neue. Auch für heuer haben wir uns etwas Tolles überlegt – kommt gerne vorbei!

Weil das alles aber nicht ohne das engagierte und motivierte Team ginge, das hinter diesem Wunder steckt, möchte ich diese Menschen heute besonders hervorheben und sie zu Wort kommen lassen.

Gülten Nohel

Portraitfotos v.l.n.r. Clarissa, Galin, Caro, Gülten Fotos privat/ Pfarre Schwechat

Jeannette Wagner, Cooking Mama (ohne Foto)

Das beschreibt mich: Spaß, Spiel, Erlebnis

Meine liebsten Erlebnisse: Im Allgemeinen mag ich einfach den Spaß mit den Kindern, sowohl beim Fasching als auch am KiSoLa. Es mag stressig sein, trotzdem freue ich mich, wenn ich sehe, dass die Kinder Spaß haben.

Caroline Holzinger, Jungbetreuerin (Kinderflüsterin)

Das beschreibt mich: Spaß, Freude, Vorfreude

Meine liebsten Erlebnisse: Als ich dann das erste Mal Gruppenleiterin war, was ich mir schon so lange gewünscht habe als Kind, habe ich gelernt, Verantwortung für andere aber auch für mich zu übernehmen und habe gesehen, dass es viel Arbeit ist, alles zu organisieren.

Clarissa Schönholz, Tanzmaus

Das beschreibt mich: kinderfreundlich, motiviert und kreativ

Meine liebsten Erlebnisse: Beim Singabend oder bei Just Dance finde ich es schön, wenn's passiert, dass sich die Kinder doch trauen und dann alle nach vorn kommen und mittanzen oder die anderen richtig toll anfeuern.



...auf eine intensive pgr-klausur

Wie immer startete auch heuer wieder der Pfarrgemeinderat mit einer 2-tägigen Klausur in das neue Arbeitsjahr. Ausgehend von unserer Pfarrverbandsvision „Gemeinsam durch den Glauben beflügelt“ wurde intensiv und in humorvoller Stimmung auf die fünf Schwerpunktsäulen (Miteinander-Jugend-Liturgie-Gemeindebildung-Vernetzung) dieser PGR-Periode geschaut. Wo ergeben sich welche Aufträge, wenn wir unsere Vision ernst nehmen? Schlussendlich wurden nächste konkrete Schritte zu den Themen lebendige Liturgie, Konfliktkultur und zu einem neuen Jugendprojekt vereinbart.



Foto: B.Schüller



Foto: B.Schüller



...auf ein gelungenes dank-sei-gott-fest

Als spontane Idee geboren, fand heuer zum ersten Mal ein Dank-sei-Gott-Fest statt. Nach einer von unserer Jung-schar vorbereiteten Messe zum Thema Erntedank gab es jede Menge köstliche Schmankerln, ein lustiges Kinderprogramm samt Kasperltheater und vor allem viel wunderbare, gemeinsame Zeit! Ein großes Dankeschön an das gesamte Team!

...auf einen bereichernden besuch aus tansania

Nachdem alle bürokratischen Hürden überwunden waren, war es im September dann soweit: Faustin Komba, Direktor einer Volksschule in Tansania, kam zu Besuch nach Schwechat. Begleitet von Magdalena Liebenauer-Haschka besuchte Faustin verschiedene Bildungseinrichtungen in Schwechat. Im Fokus stand vor allem der gegenseitige Austausch über die Unterschiede in den Bildungssystemen. Im Rahmen unserer Messe mit Fahrradsegnung war auch für die Pfarrgemeinde die Gelegenheit, den Besuch aus unserer Projektpartnerschaft persönlich kennenzulernen.

Vielen Dank an das Lugarawa-Team für eure großartige Arbeit und euer unermüdliches Engagement!

Wenn auch Sie unser Partnerprojekt in Lugarawa/Tansania unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende!

Pfarre Schwechat VK Lugarawa AT68 5300 0025 5599 1978

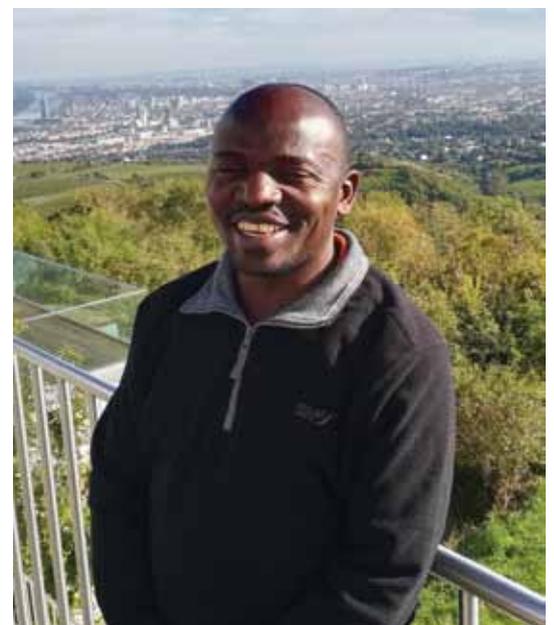


Foto: Liebenauer-Haschka



Foto: xrayfoto auf pixabay

**Sonntag,
15.12. 19:00
in der Pfarrkirche
Schwechat**

...zur legendären (jugend-)messe in brass

„Christen, ruft in Freude, ja der Herr ist nah!“ Auch heuer gibt es sie wieder: Die erste aller Jazzmessen, die „Messe in Brass“. Herzliche Einladung an alle, die so richtig mitswingen wollen. Natürlich hat sich unser Jugendmessteam auch wieder thematisch so einiges überlegt!

**2.-4.1. in ganz
Schwechat**

... zum königlichen start ins neue jahr!

Wenn überall im Land glänzende Kronen und bunte Gewänder auftauchen, ist die Zeit des Sternsingens angebrochen. Die königlichen Hoheiten sind unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Auch heuer planen wir wieder „Grätzeltreffen“. Nähere Infos, wann unsere Sternsingerkinder in Ihrer Gegend sind, oder wann Sie die Heiligen drei Könige zu sich einladen können, gibt es bei Stephanie, stephanie.schoenholz@gmx.at oder im Pfarrbüro!

Hintergrundinfos zur Sternsingeraktion und Online-Spenden auf www.sternsingen.at



Foto: dka

**Sonntag,
9.2., 14:00 im
Pfarrzentrum am
Zirkelweg**

...zum kinderfasching!

Nach der gelungenen Wiederaufnahme im vorigen Jahr findet auch heuer wieder unser toller Kinderfasching statt. Am 9.2.2025 darf ab 14 Uhr wieder das Pfarrzentrum unsicher gemacht werden. Wir freuen uns auf viel Spiel und Spaß! Bis dahin heißt es noch Lieblingskostüme suchen!



Foto: A. Hebenstreit

**Mittwoch,
5.3., 16:30 und
19:00**

...zum einstieg in die fastenzeit

Nach dem Trubel der Faschingszeit tut es gut, ganz bewusst in eine ruhigere Zeit, in die Fastenzeit, einzusteigen. Herzliche Einladung, diese besonderen 40 Tage mit uns gemeinsam zu beginnen, sei es am Nachmittag in der Kinder-Aschermittwochsfeier oder um 19:00 in der feierlichen Aschermittwochs liturgie.



Foto: F.Simon in pfarrbriefservice.de

PFARRVERBAND ALA NOVA

Sa, 7.12., 4.1., 1.2. u. 1.3.:
10:00 – 13:00 Reparaturcafé am
Zirkelweg
Do, 19.12., 16.1. und 20.2.
14:00 Café Zeitreise im Pfarrheim
Pfarre Schwechat

SCHWECHAT

**Mo, 9.12., 16.12., 13.1., 27.1.,
10.2., 24.2. und 10.3.: 18:30**
Eucharistische Anbetung in der
Kirche / Rosalienkapelle
**Mo, 23.12., 20.1., 3.2.,
17.2., 3.3. und 17.3.:** 18:00
Schwechater Vesper in der Kirche
/ Rosalienkapelle
jeden Dienstag (außer Ferien)
17:00 Jungscharstunde im
Jungscharraum der Pfarre
ab 8.1.: jeden Mittwoch
9:00 Senioren-Messe und
Frühstück
ab 2.1.: jeden Donnerstag:
17:40 Rosenkranz
18:15 Messe
jeden Freitag (außer Ferien)
9:00 Eltern-Kind-Treff im
Pfarrheim/Mosaik
im Advent: Di-Fr :
6:00 Rorate, Laudes und
Frühstück

Sa, 7.12., 18.1. und 15.2.:
10:00 Krabbelmesse im
Pfarrheim/Mosaik
Di, 3.12.: 14:30 Messe im
Seniorenzentrum
So, 8.12.: 10:00 Familienmesse
mit Nikolaus und EK-
Bibelübergabe
Fr, 13.12.: 11:00 Messe
im Seniorenzentrum in der
Betreuungsstation
Sa, 14.12.: 18:30 Adventkonzert
des Chorklang Schwechat in der
Kirche
So, 15.12.: 19:00 Brass-
Jugendmesse
Di, 17.12.: 18:00 Weisenbläser,
Herbergssuche und Messe bei
Fam. Kluger (Kammsetzergasse
33)
Mi, 18.12.: 15:00 Senioren-
Herbergssuche in der Kirche /
Rosalienkapelle
Di, 24.12.: 15:00 ! Krippenfeier
18:00 Weihnachtsandacht bei
der Johanneskapelle
22:30 Musikalische
Einstimmung
23:00 Mette
Mi, 25.12.: 10:00 Hochamt,
musikalisch gestaltet vom
Chorklang Schwechat
Do, 26.12.: 10:00 Messe
Di, 31.12.: 18:00
Jahresabschlussmesse
Mi, 1.1.: 10:00 Messe
Mo, 6.1.: 10:00 Familienmesse

mit den Sternsängern
Mi, 8.1.: 14:30 Messe im
Seniorenzentrum
Fr, 17.1.: 18:00 Bibel teilen in
der Kirche / Rosalienkapelle
So, 19.1.: 19:00 Jugendmesse
Mi, 22.1.: 14:00
Seniorenfasching im
Pfarrheim/Mosaik
So, 26.1.: 10:00
Familienmesse mit EK-Vater-
Unser-Übergabe
So, 2.2.: 19:00 Messe mit
Lichtmess
Mi, 5.2.: 14:30 Messe im
Seniorenzentrum
So, 9.2.: 14:00 Kinderfasching
am Zirkelweg
19:00 Jugendmesse
So, 16.2.: 10:00
Familienmesse mit
Tauferneuerung EK-Gruppe 1
Fr, 21.2.: 18:00 Bibel teilen in
der Kirche / Rosalienkapelle
19:00 Tabita singt in der
Bücherei Schwechat
So, 23.2.: 10:00
Familienmesse mit
Tauferneuerung EK-Gruppe 2
Mi, 5.3.: 14:30 Messe im
Seniorenzentrum
16:30 Kinder-Aschermittwoch-
Feier
19:00 Aschermittwoch-Liturgie
So, 16.3.: 19:00 Jugendmesse

SONNTAGS-GOTTESDIENSTE IN UNSEREM PFARRVERBAND ALA NOVA

Die Gottesdienste werden im Regelfall als Eucharistiefeyer (Messe) gefeiert - von Zeit zu Zeit aber auch als Wort-Gottes-Feier

Mannswörth:	Sa 18:00 So 9:30
Rannersdorf:	Sa 17:30 So 10:15 am 3. Sonntag im Monat Gottesdienst mit rhythmischen Liedern
Kledering:	2. und 4. Sonntag im Monat 8:45, am 4. Sonntag im Monat Gottesdienst mit rhythmischen Liedern
Schwechat:	So 10:00 (Familienmesse/Messe mit Kinderwortgottesdienst) und 19:00
Pfarrzentrum Zirkelweg:	Sa 18:00 (Sommerferien 19:00)
Zwölfaxing:	Sa 18:30, So 9:00

ihr seid diener dieses geheimnisses –

Helmut Hüttl wurde zum Diakon geweiht!

Nach dreijähriger, intensiver Ausbildung war es am 9. November endlich soweit.

Helmut Hüttl empfing gemeinsam mit fünf Kollegen die Weihe zum ständigen Diakon. Dieser altkirchliche Dienst wurde im Zweiten Vatikanum erneuert und auch für verheiratete Männer geöffnet. „Ihr seid Diener dieses Geheimnisses“, mit diesen Worten beschrieb Kardinal Christoph Schönborn in seiner Predigt im Stephansdom die Rolle und Aufgabe eines Diakons. Er würdigte die Entscheidung



Foto: St.Schönlaub/EDW

der sechs Männer, sich in den Dienst der Kirche zu stellen, die „in der öffentlichen Wahrnehmung auf einer sehr niedrigen Stufe, vergleichbar mit Politikern und Journalisten steht“, so der Kardinal.

In unserem Pfarrverband wird Helmut in Zukunft ganz seiner Überzeugung, „Die Kirche muss ein Ort sein, an dem alle Menschen Platz finden können, besonders jene, die unter Armut leiden“, und den ursprünglichen Aufgaben eines Diakons, verstärkt im Bereich der Pfarrcaritas und der Liturgie tätig sein.

Lieber Helmut, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zu deiner Weihe! Danke für dein Wirken in unserem Pfarrverband!

Barbara Mark

KLEDERING

- So, 8.12.: 8:45** Messe
- So, 22.12.: 8:30** Familienmesse, Pfarrkaffee
- Di, 24.12.: 20:45** Mette
- Mo, 6.1.: 9:00** Messe mit Sternsinger – Aussendung
- So, 12.1.: 8:45** Messe
- So, 26.1.: 8:30** Familienmesse
- So, 9.2.: 8:45** Messe
- So, 23.2.: 8:30** Familienmesse

MANNSWÖRTH

- Sa, 7., 14. und 21.12.:**
6:30 Rorate und Frühstück
- So, 8.12.: 9:30** Messe mit Kinderkirche
- So, 15.12.: 9:30** Messe mit Kinderkirche
- 15:00** Weihnachtskonzert der Blasmusik Mannswörth
- So, 22.12.: 9:30** Messe mit Kinderkirche
- Di, 24.12.: 22:40** Turmblasen
- 23:00** Mette
- Mi, 25.12.: 9:30** Messe mit aCHORD
- Do, 26.12.: 9:30** Messe
- Di, 31.12.: 17:00** Wort-Gottes-Feier zum Jahresabschluss
- So, 5.1.: 9:30** Messe
- ab 11:00** Sternsinger
- Mo, 6.1.: 9:30** Messe
- ab 11:00** Sternsinger
- Fr, 14.2.: 15:00** Seniorenjause
- So, 16.2.: 9:30** Faschingsmesse
- 10:30** Faschingsfest

RANNERSDORF

- Mi, 4.12., 8.1., 5.2. und 12.3.:**
18:00 Bibel teilen
- Fr, 6., 13. und 20.12.:**
6:30 Rorate und Frühstück
- Fr, 6.12., 20.12., 3.1., 17.1., 7.2., 21.2. und 7.3.:**
18:30 Eucharistische Anbetung
- So, 15.12.: 10:15**
Familienmesse mit den Firmlingen, anschließend Pfarrkaffee
- 15:00** Zitherkonzert und Punsch kochen
- Mo, 16.12.: 10:00** gemeinsam
- Di, 24.12.: 10:15** Kindermette
- 21:45** musikalische Einstimmung mit den Rannersdorfonikern
- 22:15** Mette
- Mi, 25.12.: 10:15** Messe
- Do, 26.12.: 17:30**
Feiertagsmesse
- Mo, 6.1.: 9:00** Aussendung der Sternsinger
- 17:30** Feiertagsmesse

ZWÖLFAXING

- jeden Mittwoch 9:00 – 11:30**
Flohmarkt
- (fast) jeden Samstag:**
17:30 Beichte
- 18:30** Messe
- Mi, 4., 11. und 18.12.:**
6:30 Rorate und Frühstück
- Mo, 9.12., 13.1., 10.2. und 10.3.: 17:00** Bibel teilen

- Fr, 6.12.: 15:00** Nikolaus-Feier
- Sa, 7.12.: 15:00** Adventmarkt Zwölfaxing Pfarrplatz/Pfarrgarten
- So, 8.12.: 9:00** Familienmesse, Pfarrkaffee
- 15:00** Adventmarkt Zwölfaxing Pfarrplatz/Pfarrgarten
- Do, 12.12.: 11:00**
Seniorenmesse, anschließend Grillen
- 12:00** Mittagessen mit Senioren, Adventjause
- Di, 24.12.: 16:00** Krippenspiel
- 22:00** Mette
- Mi, 25.12.: 9:00** Messe
- Do, 26.12.: 9:00** Messe
- Di, 31.12.: 17:00**
Jahresabschlussmesse
- Mi, 1.1.: 9:00** Neujahrsmesse
- Mo, 6.1.: 9:00** Messe mit Segnung und Sendung der Sternsinger
- So, 12.1.: 9:00** Familienmesse, Pfarrkaffee
- Do, 20.2.: 15:00** Seniorenmesse, Jause
- Mi, 5.3.: 18:00** Messe mit Aschenkreuz
- So, 9.3.: 9:00** Familienmesse, Pfarrkaffee

EVANGELISCHE GEMEINDE

Aktuelle Termine unter <http://www.evanschwechat.at>

kommt alle zu mir...

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, und ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“

(Mt 11,28-30)

Diese Worte haben für mich eine besondere Bedeutung. Sie sind eine Einladung Jesu, die direkt zu den tiefsten Bedürfnissen meines Herzens spricht. Gerade in einer Welt, die oft von Überforderung, Stress und einer Vielzahl von Anforderungen geprägt ist, sind diese Worte eine Quelle des Trostes und der Hoffnung. Jesus ruft uns zu sich und verspricht, uns Ruhe zu verschaffen.

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, und ich werde euch Ruhe verschaffen.“ In diesen ersten Worten höre ich eine Einladung, die mich direkt anspricht. Sie sind nicht für eine bestimmte Gruppe von Menschen oder für die besonders „frommen“, sondern für alle, die sich „plagen“ – für mich, für dich, für jeden, der sich im Leben von Sorgen, Ängsten oder Überforderung erdrückt fühlt. Übersetzt – jeder Mensch hat solche Momente und ist somit gemeint. Diese Einladung ist ein Bekenntnis dazu, dass

das Leben nicht immer leicht ist und dass wir nicht immer stark sind. Es geht Jesus nicht darum, um welche Person es sich handelt, sondern er ist für alle da. In einer Welt, die oft von uns erwartet, dass wir alles alleine schaffen, bietet Jesus eine völlig andere Perspektive: Du musst nicht alles tragen. In ihm können wir unsere Erholung und Hilfe finden.

Ich finde es besonders tröstlich, dass Jesus in dieser Passage die Lasten ernst nimmt, die wir tragen. Oft neigen wir dazu, zu denken, dass wir mit unseren Problemen alleine sind. Jesus möchte, dass wir uns ihm anvertrauen, dass wir unsere Lasten abgeben, und er verspricht uns, uns zu erfrischen und uns neuen Mut zu geben. Ich empfinde es als etwas sehr Befreiendes.

Jesus sagt, dass sein Joch „sanft“ ist und seine Last „leicht“. In einer Welt, die oft von Leistungsdruck und Erwartungen geprägt ist, zeigt uns Jesus, dass es nicht um perfekte Ergebnisse geht, sondern um das Vertrauen in ihn und seine Art, uns zu führen. Wenn ich mich in meinem eigenen Leben unsicher oder überfordert fühle, erinnere ich mich an Jesus und seine Demut. Ich kann von ihm lernen, wie ich mit Herausforderungen umgehen kann, ohne von ihnen überwältigt zu werden.

Was mich an dieser Textstelle besonders bewegt, ist die Einladung, die mich zu einem Le-

ben führt, das nicht auf Leistung und äußerem Erfolg basiert, sondern auf Vertrauen und innerer Ruhe. Diese Worte motivieren mich, meine

Sorgen und Belastungen immer wieder vor Gott zu bringen und ihm zu vertrauen, dass er mich führt und mir hilft. Sie erinnern mich daran, dass ich mich nicht selbst überlasten muss, sondern dass ich die Lasten des Lebens in Gottes Hände legen kann und auf seine sanfte Führung vertrauen darf.

Antonela Djeno



Foto: M. Manigatterer in pfarrbriefservice.de



Foto: privat

Zur Person:

Antonela Djeno absolviert zurzeit ihr Praktikum im Rahmen der Ausbildung zur Pastoralassistentin in unserem Pfarrverband. Privat ist Antonela beheimatet in der kroatischen Gemeinde in Wien.



TEL.: 01-707 83 20-0
WIENER STRASSE 41
A-2320 SCHWECHAT

ABS

IHR FREUNDLICHES
AUTOHAUS
BAUMGARTNER
SCHWECHAT



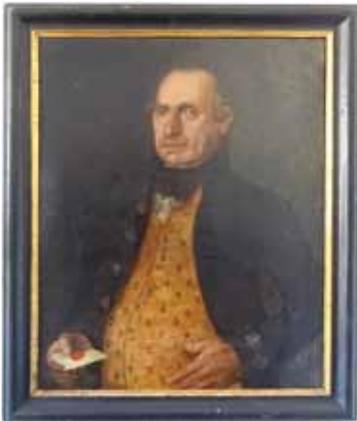
TOYOTA

www.abs.co.at

die schwechater pfarrkirche st. jakob

Die Kirchengruft (Teil 4)

In der Gruft der Pfarrkirche am Hauptplatz wurden einst 29 Personen in Särgen bestattet. Über einige dort bestattete Schwechater Persönlichkeiten wurde bereits berichtet. In der Gruft befanden sich auch drei Säрге der bekannten Familie Ehbruster: Der wohl bekannteste ist Johann Georg Ehbruster, der am 22.5.1767 im 90. Lebensjahr verstarb.



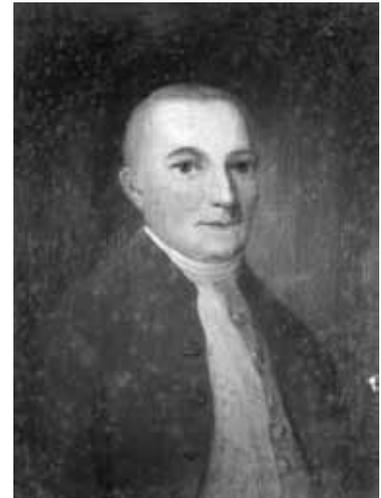
Bildnis Johann Georg Ehbruster, 1750 (© Bildarchiv ÖNB)

Johann Georg Ehbruster war Schwechater Baumeister und errichtete gemeinsam mit seinem Sohn Johann Nikolaus nach eigenen Plänen die barocke Pfarrkirche St. Jakob in Schwechat. Den Turm der Kirche errichtete der Vater 1757 noch selbst. Vor Beginn des

Kirchenbaus übertrug er die Meisterrechte an seinen Sohn Johann Nikolaus, der das Kirchengebäude in den Jahren 1764 und 1765 errichtete. Johann Georg Ehbruster und seinem Sohn Johann Nikolaus zu Ehren wurde die Ehbrustergasse in Schwechat benannt.

Die Familie Ehbruster

Über die Familie Ehbruster schreibt Johann Ableidinger in einem Artikel im Bezirksboten vom 5. August 1934: „Im Jahre 1722 kaufte ein Maurer Johann Georg Ehbruster eine Brandstätte am Hauptplatz Nr. 19, machte sich dort sesshaft und übte seinen Beruf als Maurermeister aus. Er war damals 44 Jahre alt... Im Jahre 1756 wurde ihm vom Pfarrer Laurenz Zangerl (siehe Teil 3) die Erbauung des neuen Turmes übertragen, welcher im Jahre 1757 vollendet wurde. Der Turm ist im Spätbarockstil erbaut und es ist zum Staunen, dass ein Mann, welcher in bescheidener Weise sich Maurermeister nennt, so ein prachtvolles Kunstwerk herausgebracht hat. Seine Zeitgenossen ehrten ihn im Jahre 1758, - da war er schon 80 Jahre alt! - indem sie ihn zum Marktrichter von Schwechat wählten. Von seinen zehn Kindern folgte ihm der am 24. April 1729 geborene Sohn Johann Nikolaus Ehbruster, welcher seinen Vater schon bei den Bauausführungen, na-



Portrait Johann Nikolaus Ehbruster (Kremser Schmidt; © Bildarchiv ÖNB)

mentlich des Kirchenturms, zur Seite stand, in seine Fußstapfen.“

Aus der Familie Ehbruster wurde in der Gruft auch die Gattin von Johann Georg Ehbruster beigesetzt: Catharina Ehbrusterin, die am 28.4.1767 einen Monat vor ihrem Mann, im Alter von 72 Jahren, starb.

In der Gruft befand sich auch der Sarg einer Barbara Ehbrusterin, die am 2.9.1767 im Alter von nur 14 Tagen starb. Sie war die Tochter von Nicolaus und Eva Maria Ehbruster. Also eine Enkelin von Großvater Georg.

Alle drei starben innerhalb von nur etwa vier Monaten.

In der nächsten und letzten Folge (Teil 5) wird auf die letzten interessantesten Gruft-Bestattungen eingegangen.

Marnik Wastyn

hornicek

>> schuh_kompetenz

2320 Schwechat, Hauptplatz 18

▪ Tel: 01/707 19 91 ▪ E-Mail: office@hornicek.at



IMMOBILIENWELT
LEINER®

- BAUMEISTER • MAKLER
- BAUTRÄGER • VERWALTER

☎ 01 707 66 22

immobilienwelt.cc

das neue testament - folge 27

Die johanneischen Schriften

Der Erste Johannesbrief

Viele Übereinstimmungen zwischen den drei Johannesbriefen und dem Johannesevangelium weisen auf eine johanneische Schule hin, die ihren Sitz in Ephesus hatte. Der Verfasser des Ersten Johannesbriefes (1 Joh) gibt sich nicht zu erkennen. Sprache und theologische Vorstellungswelt lassen vermuten, dass 1 Joh und das Evangelium verschiedene Verfasser haben. Der erste Brief wurde, wie auch die zwei anderen, vor dem Evangelium, aber nach dem zweiten und dritten Johannesbrief verfasst. Als Entstehungszeit wird daher das Jahr 95 n. Chr. angenommen.

Der Brief ist nicht an eine bestimmte Ortsgemeinde gerichtet, sondern er richtet sich an die Gemeinde als Ganzes. Der Brief will die Gemeinde in grundlegenden Fragen unterweisen: Irrlehrer, Sündlosigkeit des Christen, Sozialfürsorge.



Im Zentrum des Briefes steht die Auseinandersetzung mit Gegnern, die einst zur Gemeinde gehörten und nun behaupten, nur der Vater und der himmlische Christus seien heilsrelevant, nicht aber das Leben und Sterben des irdischen Jesus. Die Leiblichkeit des Gottessohnes wird bestritten. Der Verfasser des Briefes betont die Einheit des irdischen Jesus mit dem himmlischen Christus (1 Joh 4,2).

Christen ohne Sünden?

Der Brief bezeugt eine heftige Auseinandersetzung innerhalb der Gemeinde über die Frage, ob ein getaufter Christ weiterhin sündigen kann und wie sich die Gemeinde gegenüber Sündnern in ihrer Mitte verhalten soll.

1 Joh 1,8-10 konstatiert die Existenz der Sünde in der Gemeinde. Eine andere Aussa-



Fotos: ©DailyVerses.net

ge findet sich in 1 Joh 3,9, wo die Unmöglichkeit des Sündigens für den Christen behauptet wird. Eine Lösung dieses vermeintlichen Widerspruchs bietet 1 Joh 5,16f, wo der Verfasser zwischen einer Sünde „zum Tode“ und einer Sünde „nicht zum Tode“ unterscheidet. Mit der Sünde zum Tode hält 1 Joh an der Unvereinbarkeit von Christsein und Sündigen fest. Wer sündigt, ist nicht im Bereich des Geistes und des Lebens, sondern gehört zum Tod.

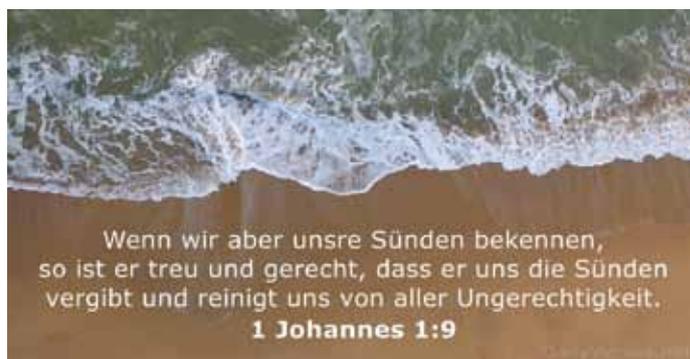
Andererseits trägt 1 Joh der Realität der Gemeinde Rechnung, wenn er von Sünden spricht, die nicht zum Tod führen. Für diese Sünden kann der Mensch Gott um Vergebung bitten.

Tätige Geschwisterliebe

Die durchgehende Ermahnung zur Geschwisterliebe in Verbindung mit der Aufforderung zur konkreten sozialen Hilfe für die notleidenden Gemeindemitglieder (1 Joh 3,17f) lässt vermuten, dass es innerhalb der joh. Schule relevante soziale Unterschiede gab. Der Verfasser versucht diese Problematik durch die wiederholte Ermahnung zur tatkräftigen Geschwisterliebe bis hin zur sozialen Unterstützung zu entschärfen.

Marnik Wastyn

Quelle: U. Schnelle, *Einleitung in das Neue Testament*, 2024;





was hat die weltsynode gebracht?

Die größte Beraterrunde der katholischen Kirche seit Jahrzehnten hat weitreichende Beschlüsse gefasst. Sie hat mit Zustimmung des Papstes für Öffnung, Dezentralisierung und mehr Mitbestimmung der Basis gestimmt. Auch die Forderungen nach mehr Transparenz und Rechenschaftspflicht für die Kirchenoberen fanden breite Mehrheiten. Die Weltsynode stimmte auch für mehr Mitsprache von Laien bei der Wahl neuer Bischöfe. Offen bleibt allerdings die Frage des Zugangs von Frauen zum diakonischen Amt. www.erzdioezese-wien.at



Foto: © AdobeStock/Alessio



Foto: © ctv

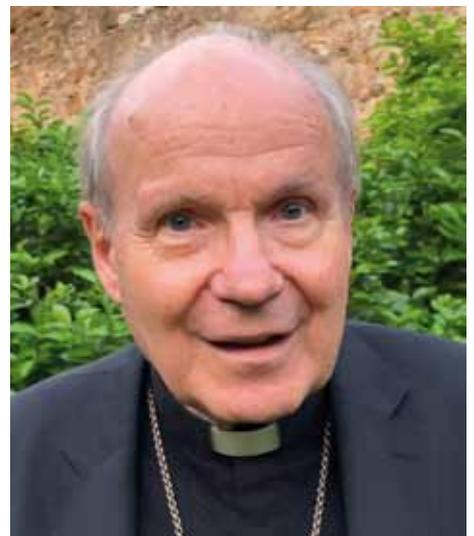
papst: krieg ist triumph der lüge

Mit scharfen Worten hat Papst Franziskus Kriege kritisiert.

„Krieg ist der Triumph der Lüge, der Falschheit. Man sucht den größten Eigennutz und den größten Schaden für den Gegner, man zertrampelt Menschenleben, die Umwelt, die Infrastruktur, alles; und das alles getarnt mit Lügen“, so der Papst. Krieg sei immer eine Niederlage, die unschuldige Menschen ins Leid führe. „Ich denke an die 153 Frauen und Kinder, die in den letzten Tagen in Gaza massakriert wurden“, so der Papst wörtlich. (Kathpress)

kardinal schönborn über die kirche in einer säkularen welt

„Wir dürfen nicht daran verzweifeln, dass unsere Pfarrgemeinden stark überaltert sind“, stattdessen sieht Kardinal Schönborn in der Bildung von kleinen Gemeinschaften eine Chance: „Hauskreise, Familienkreise, Gebetsgruppen, Austauschgemeinschaften, kleine Hauskirchen - das ist eine Chance, die für mich als große Ermutigung aus dieser Synode hervorgeht“. Es liege in der Verantwortung jedes Getauften, neue Wege christlicher Gemeinschaft jenseits des Gewohnten zu finden, denn letztlich gehe es darum, „den Himmel offen zu halten“ - gerade für die, die nach einem Anker für ihre Sehnsucht suchen. www.erzdioezese-wien.at



Kardinal Schönborn

luce ist das maskottchen des heiligen jahres 2025.

Nur alle 25 Jahre findet ein Heiliges Jahr statt. 2025 ist es wieder so weit und wird unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ stehen. Das Heilige Jahr ist ein katholisches Großereignis, für das es 2025 erstmals auch ein offizielles Maskottchen geben wird: Luce. Es stellt eine katholische Pilgerin dar. Besonders ausdrucksstark sind die leuchtenden Augen von Luce in Form von Jakobsmuscheln: Sie symbolisieren die Hoffnung, die im Herzen eines jeden Pilgers entsteht, verkörpern die Sehnsucht nach Spiritualität und erinnern an eine universelle Botschaft des Friedens und der Geschwisterlichkeit. katholisch.de und www.iubilaeum2025.va

Foto: © Simone Legno





weihnachten ganz ohne bekenntnis?

Verirre ich mich September oder Anfang Oktober zu Ikea, springt mich, der ich noch in Shorts und T-Shirt stecke, überfallsartig Weihnachten an. Diese schroffe Begegnung mit einem Fest, dem ich seit früher Kindheit familienbedingt großen Wert beilege, verstimmt mich jedes Mal.

Ich bin in keiner besonders religiösen Familie aufgewachsen. Für meine Eltern, beide Sozis im Alleinverdienerhaushalt, war die Kirche etwas, das sie mit den „Schwarzen“, den ÖVPlern, den besser Begüterten in Verbindung brachten - also nicht ihres. Austreten aus dem katholischen Verein kam für sie allerdings nie in Frage und zu Weihnachten zur Bescherung war das Lied vom holden Knaben im lockigen Haar auf alle Fälle ein Muss.

Meine Großmutter konnte dazu aus dem Stand immer die zweite Stimme singen. Ich beneide sie heute noch dafür. Sie selbst hät-

te damals gerne auch im Kirchenchor gesungen, aber sie durfte nicht. Der Grund: Sie konnte sich keine schönen Schuhe leisten, die der optischen Aufmachung des Chores entsprachen. Also bescherte sie uns ihr klangvolles Talent immer zum Heiligen Abend.

Der hatte es jedes Jahr in sich und war für mich und meinen jüngeren Bruder die totale, mit Spannung geladene Aufregung: Schon am Nachmittag war die Tür zum Zimmer, in dem der Christbaum aufgestellt wurde, tabu. Angeblich brachten da Engelchen und sogar das Christkind selbst andauernd Christbaumstückerl und Geschenke. Jede Minute bis zum Glöckchen Läuten dauerte für uns Kinder Jahrhunderte. Dann endlich um punkt 18 Uhr: Bescherung mit „Stille Nacht“. Zu dem Zeitpunkt spielte es das Lied jedes Jahr im Radio, das uns unterstützen musste, weil wir das weltberühmte Weihnachtslied alle nicht so gut singen konnten wie meine Omama und sie uns

mit ihrer kräftigen zweiten Stimme rauszubringen drohte.

Ich weiß nicht, welche Freude größer war, die von uns Buben über die Geschenke und Überraschungen, oder die von unseren Eltern, weil sie sich über unsere Freude und roten Ohren der Aufregung freuten. Es war da eine Innigkeit, eine Liebe zu spüren, geballt an einem ganz besonderen Abend. Natürlich hatten wir uns auch im restlichen Jahr gern. Aber dieser spezielle Abend war ein alljährlicher Höhepunkt.

Was hat das alles für mich gebracht? Konnte ich etwas davon in meine jetzige Familie mitbringen? Ich hoffe, ja!

Und hat mir nicht gerade dieses intensive Weihnachten in meiner Herkunftsfamilie, wenn auch ohne Bekenntnis, den Glauben an Gottes Absicht, uns Menschen Liebe und Geborgenheit zukommen zu lassen in späteren Jahren zum Bekenntnis für den Menschen Jesus und seine rettende Botschaft verholfen?

Gerhard Bila



Borealis Schwechat

Die Borealis Polyolefine GmbH in Schwechat ist Teil der Borealis Gruppe, einem der global führenden Anbieter fortschrittlicher und kreislaorientierter Polyolefinlösungen und europäischer Marktführer in den Bereichen Basischemikalien und mechanisches Recycling von Kunststoffen.

Das Werk in Schwechat ist eine der modernsten und bedeutendsten Kunststoffproduktionsstätten Europas mit einer jährlichen Produktionskapazität von rund 1 Million Tonnen. Insgesamt sind rund 550 Mitarbeiterinnen am Standort beschäftigt.

www.borealisgroup.com/schwechat



Baumeister - Zimmerer - Spengler - Dachdecker - Containerdienst

FRANZ URANI

GesmbH






2320 Schwechat, Spirikg. 1, Tel. 706 19 40, 707 83 78, Fax 707 10 88, Mobil 0664/411 98 08, e-mail: franz.urani.schwechat@kabsi.at

**die klima-escape-box
war in schwechat!**

Mitte November fand ein spannender Workshop in unserem Pfarrverband statt. Die Klima-Escape-Box des Klimabündnis war zu Besuch! Ziel des Nachmittags war es, spielerisch einen Weg aus der Klimakrise zu finden. Mit kniffligen Rätseln und versteckten Botschaften näherten sich die Teilnehmer den schwierigen Fragen rund

Foto: Klimabündnis
Salzburg



um Klimawandel und -gerechtigkeit an. Eine durch und durch gelungene Veranstaltung, die Lust gemacht hat, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen!

impuls

Foto: P. Weidemann, G.Brüske in
pfarrbriefservice.de



*Was ich euch wünsche
Für das bevorstehende Fest
der Weihnacht wünsche ich uns,
dass wir es mit wachem Herzen erwarten
und von ganzem Herzen feiern können.*

*Für das Fest der Liebe
wünsche ich uns, dass wir
uns als Geschwister Jesu
sehen und verstehen können.*

*Für das Fest der Gabentische
wünsche ich uns, dass wir uns
selbst und einander als wertvolles
Geschenk annehmen können.*

*Für das Fest der Lichter
wünsche ich uns, dass wir uns
gemeinsam ermutigen, unser
je eigenes Licht leuchten zu lassen.*

Paul Weismantel in pfarrbriefservice.de



Ab 8. Dezember

**König's
Christbäume
aus eigener Kultur**

**bei der
Kirche
Klein-Schwechat**





Gott schenke ihnen den ewigen Frieden!

Gertrud Schwarz, 96 Jahre, Himberg
 Gertrude Rehak, 83 Jahre, Fischamend
 Wolfgang Bila, 63 Jahre, Schwechat
 Alfred Braunsberger, 93 Jahre, Wien
 Johann Zweimüller, 85 Jahre, Rannersdorf
 Christine Wolf, 79 Jahre, Himberg
 Erwin Rejcovsky, 85 Jahre, Maria Lanzendorf
 Brigitta Scheurer, 74 Jahre, Wien



Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Lilah Marie Gogbe
 Lara Fleur Lenk
 Emily Tatjana Baier
 Paulina Erna Steinberger



Hauservice Schebesta
 office@haus-service-schebesta.at

+43 676 64 67 058
 Schlackenhausgasse 4
 2320 Schwechat




STEINMETZMEISTER
**SCHMALZL
 FELDMANN**

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
 Pfarre Schwechat, Hauptplatz 5, 2320 Schwechat.
 Tel: 0676/913 28 11
 pfarre.schwechat@katholischekirche.at
 www.pfarrverband-alanova.at,
 DVR-Nr.: 0029874 (1704)
 Chefredaktion: Barbara Mark; Layout: Heidi Halvorsen
 Hersteller: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1,
 7210 Mattersburg
 Redaktion, Anzeigen: das.gespraech@pfarre-schwechat.at
 nächster Erscheinungstermin 10.3.2025,
 Redaktionsschluss 7.2.2025
 Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
 Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
 Pfarrer Werner Pirkner, Hauptplatz 5, 2320 Schwechat,
 0676/913 28 11 pfarre.schwechat@katholischekirche.at
 www.pfarrverband-alanova.at
 Grundsätzliche Richtung: Informations- und
 Kommunikationsorgan der Pfarre Schwechat

kontakte

Pfarre Schwechat

2320 Schwechat, Hauptplatz 5
 Pfarrzentrum Zirkelweg, Zirkelweg 3
 Tel: +43 676/913 28 11

pfarre.schwechat@katholischekirche.at
 http://www.pfarrverband-alanova.at

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schwechat

2320 Schwechat, Andreas Hofer-Platz 7
 Tel: 01/707 65 11, eMail: office@evangschwechat.at
 http://www.evangschwechat.at

Pfarre Mannswörth

2320 Mannswörth, Mannswörther Straße 138
 Tel: +43 676/559 6600 eMail:office@pfarre-mannsworath.at
 http://www.pfarrverband-alanova.at

Pfarre Rannersdorf

2320 Rannersdorf, Brauhausstraße 23
 Tel: 01/707 17 45
 eMail: pfarre.rannersdorf@katholischekirche.at
 http://www.pfarrverband-alanova.at
 Filialgemeinde Kledering

2320 Kledering, Klederinger Straße 61

Pfarre Zwölfaxing

2322 Zwölfaxing, Himberger Straße 1
 Tel. und Fax: 01/707 84 05, Tel: +43 664/610 13 31
 eMail: pfarre.zwoelfaxing@katholischekirche.at
 http://www.pfarrverband-alanova.at

Pfarrverband Ala Nova

http://www.pfarrverband-alanova.at

seit Generationen -
 für Generationen

Alles rund um den Stein:

Grabanlagen
 Inschriften
 Renovierungen
 Stiegen
 Waschtische
 Arbeitsplatten
 Fensterbänke



☎ 02235/86358
 📍 Hauptstraße 47
 2325 Himberg
 ✉ office@schmalzl-stein.at
 🌐 schmalzl-stein.at



Seniorenbund

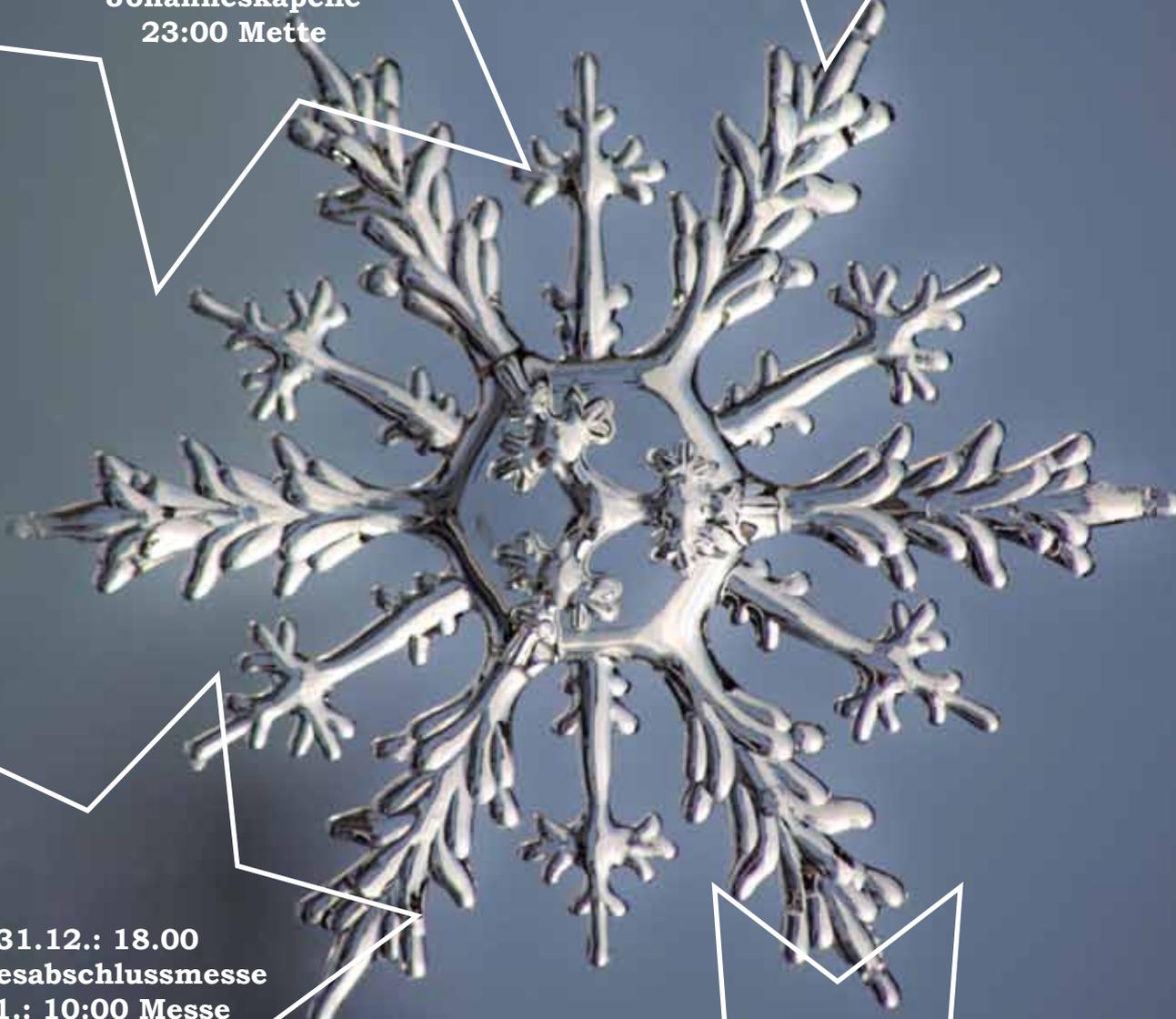
Do, 5.12.2024, 14:30 Adventfeier Zirkelweg
Do, 9.1.2025, 14:30 Neujahrsempfang Multiversum
Do, 16.1.2025, 13:00 Exkursion UNO City
Do, 6.2.2025, 14:30 Treffen in der goldenen Kette, Faschingsfest mit den G'schichtldruckern
Do, 13.2.2025, 13:00 Exkursion ins Planetarium
Do, 6.3.2025, 14:30 Treffen in der goldenen Kette, Hauptversammlung mit Wahl und Indiviq
Do, 13.3.2025, 13:00 Exkursion mit Brigitte Flasch, Führung durch Wiens Innenhöfe

Jeder ist eingeladen! Wir freuen uns über Ihr Kommen!
 Rückfragen bei Rudolf Donninger, 0676 76 43 916, rudolf.donninger@aon.at

Le+O **Nächste Ausgabetermine:**
 Mittwoch, 11.12.24, 8.1.25,
 22.1.25, 5.2.25, 19.2.25, 5.3.25
 und 19.3.25
 11:00 bis 12:30 im Pfarrzentrum
 am Zirkelweg

**Liebe Leserinnen und Leser,
 wir würden uns freuen, wenn Sie
 unsere Pfarrzeitung „das gespräch“
 finanziell unterstützen.
 Herzlichen Dank für Ihre Spende!**

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG	AT	ZAHLUNGSANWEISUNG
Empfängerin Name/Firma Pfarre Schwechat	Empfängerin Name/Firma Pfarre Schwechat	
IBAN Empfängerin AT022011100005604206	IBAN Empfängerin AT022011100005604206	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBAATWXXX	BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBAATWXXX	Ein BIC ist immer verpflichtend, wenn die Empfängerin IBAN ungleich AT beginnt.
EUR Betrag Cent	EUR Betrag Cent	
Zahlungsreferenz	Nur zur maschinellen Befüllung der Zahlungsreferenz	Prüfziffer
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	Verwendungszweck Spende Pfarrzeitung	
Verwendungszweck Spende Pfarrzeitung	IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
	KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
	Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	006



24.12.:
6:00 Rorate
15:00 Krippenfeier
18:00
Weihnachtsandacht
bei der
Johanneskapelle
23:00 Mette

25.12.: 10:00 Hochamt,
musikalisch gestaltet
vom Chorklang
Schwechat
26.12.: 10:00 Messe

31.12.: 18.00
Jahresabschlussmesse
1.1.: 10:00 Messe

6.1.: 10:00
Familienmesse
mit den Sternsängern